

Monatlicher Marktbericht Melasse - Mai 2013

Inhalt: International · Deutschland · Unsere Meinung · Executive Summary



Aktueller Markt / Zusammenfassung

- Preise für deutsche **Rübenmelasse** alterntig sehr stetig und zumeist ausverkauft
- Aussichten sind freundlich
- Weitere Terminumsätze
- Russland schränkt Anbaufläche deutlich ein - 30% weniger?
- **Vinasse** fester
- Europäisches Angebot fällt
- **Glycerin** spot stabilisiert
- Preise für **Rohrmelasse** ab-Tank unverändert
- Verstärkte Importe aus Amerika
- In den asiatischen Exportländern notiert Rohrmelasse stabil
- **Tankerfrachten** ex Asien Richtung Europa leichter
- Südzucker-Tranche für **Trockenschnitzpellets** gut aufgenommen
- Anbaureduzierung wirkt sich auf Angebot aus.

Actual Market / Round-up

- Old crop **German beet molasses** mostly sold out
- Price outlook positive
- Additional forward sales
- Russia reduces acreage - up to 30%?
- **CMS** firming
- Next season less supply of CMS in EU
- **Glycerin** slightly firmer
- Import **cane molasses prices** ex-tank steady
- Rising supply ex Americas
- Prices in Asian origins stable
- freight rates towards Europa softer
- Südzucker successfully placed **beet pulp pellets** tranche for 2013/14 in the market

Outlook: Cane molasses: mostly steady · Beet molasses: mostly firmer · CMS: firmer · Freight: slightly weaker · Over all: steady

Wir bieten Ihnen an:

- ✓ Zuckerrüben- und Zuckerrohrmelasse
- ✓ Vinasse und artverwandte Produkte
- ✓ Trockenschnitzpellets

We offer you:

- ✓ Sugar beet molasses and sugarcane molasses
- ✓ CMS and other related product
- ✓ Beet pulp pellets

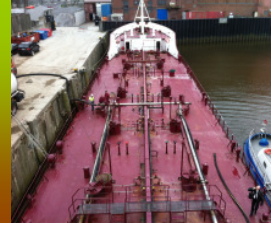


Auch wenn Sie diesen Bericht lesen... seien Sie wachsam, denn wie Franklin D. Roosevelt schon sagte: „Ich stehe Statistiken etwas skeptisch gegenüber. Denn laut Statistik haben ein Millionär und ein armer Schlucker je eine halbe Million.“

Disclaimer: Die von uns veröffentlichten Daten und Prognosen sind mit größter Sorgfalt recherchiert und stellen unsere Meinung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dar. Nachrichten und Artikel beruhen teilweise auf Meldungen von Nachrichtenagenturen und anderen externen Informationsquellen, die wir für glaubwürdig halten. Trotz einer sorgfältigen Recherche können weder die DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH, noch deren Lieferanten für die Richtigkeit und Vollständigkeit eine Gewähr übernehmen, da u.a. möglicherweise menschliche oder technische Fehler auftreten können. Unser Marktbericht kann Vorhersagen hinsichtlich des zukünftigen Marktgeschehens beinhalten. Diese stellen auf keinen Fall eine Empfehlung betreffend allgemeiner oder spezifischer Investitionen, rechtlicher, steuerlicher, buchhalterischer oder sonstiger Vorgehensweisen und Entscheidungen dar. Es liegt in der Natur dieser Vorhersagen, dass sie allgemeine oder spezielle Risiken und Unsicherheiten beinhalten und dass Vorhersagen, Erwartungen und beschriebene Marktäufe anders eintreten können, als wir das beschreiben oder erwarten. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die veröffentlichten Daten und Prognosen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Produkten oder Rechten darstellen. Sie ersetzen auch nicht eine fachliche Beratung. Alle Rechte vorbehalten.

Geschäftsführer: Martin Fischer, Jost Zeier · Amtsgericht Hamburg HRB 96711 · Sitz der Gesellschaft: Hamburg

Weltoffen

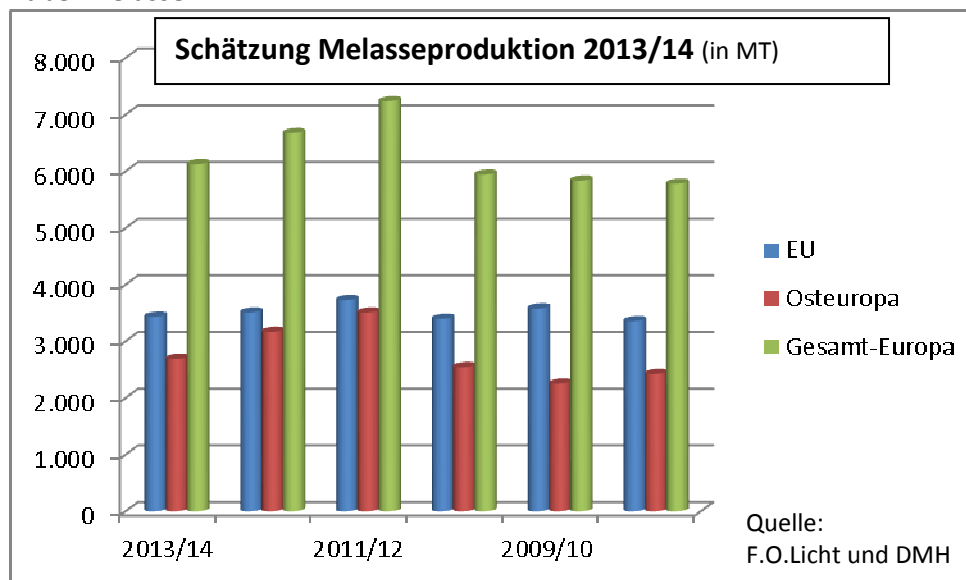


International: International verharren die Preise für Melasse relativ stabil. Der Fokus hinsichtlich der Versorgung Europas richtete sich kurzfristig auf Amerika, da die Erstellung aus Asien wirtschaftlich teurer war.

Rohr melasse: Die Versorgung Europas mit Zuckerrohrmelasse ist unverändert gesichert. Im Mai trafen diverse Abladungen aus Zentralamerika resp. Mexiko ein. Die reinen Frachtkosten Basis 1/1 sind in etwa mit denen aus Indien/Pakistan vergleichbar, wobei der FOB-Preis etwas günstiger notierte als in Vorderasien. Für den Handel ergab sich insofern eine etwas günstigere Erstellung, wobei die schwächere Tendenz EUR versus USD wiederum negativ zu Buche schlägt.

Die aus Asien eintreffenden Verladungen, also zumeist April-Verschiffungen, hielten sich in relativ engen Grenzen. Im **Sudan** plant der größte sudanesischer Zuckerproduzent „Kenana“ die Zucker- und Ethanolproduktion sehr stark auszuweiten. Inzwischen wurde der Verkauf von E-10 unter dem Handelsnamen „Nile Ultra E-10“ aufgenommen. Man plane die Kapazität innerhalb von zwei Jahren von 65 Mill. auf 200 Mill. L zu erhöhen. Die Zuckerproduktion soll innerhalb von fünf Jahren von 850.000 Mt auf 2 Mill. MT steigen. Die Melasse wird weitgehend zu Ethanol verarbeitet. Sudan exportiert nur noch überschaubare Mengen Melasse.

Rübenmelasse:



Eine gute Nachricht aus **Griechenland:**

der französische Zuckerproduzent „Cristal Union“ hat die Mehrheitsanteile an dem einzigen griechischen Zuckerhersteller „Hellenic Sugar Industry“ erworben - also ein konkreter Schritt der Privatisierung in dem Land. Aus der **Ukraine** wird über einen Rückgang der Zuckerrübenanbaufläche um 37% (die Gruppe Astarta geht sogar von 45% aus) auf 293.000 ha berichtet, wobei

das Agrarministerium zitiert wird. Eine derartige Flächenreduzierung wird 2013/14 den Melassepreis unterstützen, zumal jüngst von einem Rückgang auch der **russischen** Anbaufläche um 30% berichtet wird. Die Auswirkungen werden sich auch im russischen Schwarzen Meer und **Ägypten** bemerkbar machen. Die für 2013 unverkauften ägyptischen Rübenmelassemengen sind, nach diversen Ausschreibungen, überschaubar geworden. Insgesamt wird sich der Rückgang der Anbauflächen in den drei wichtigen Exportländern Russland, Ukraine und Polen negativ auf die Exportmengen auswirken, die über die Ostsee, das Schwarze Meer oder die grünen Grenzen bewegt werden. Betroffen wären u.a. die Versorgung Dänemarks und Spaniens. Dänemark erhielt in der Vergangenheit einige Mengen russischer Melasse über die baltischen Staaten (erschwerend kommt hierbei die immer noch schwelende Frage einer Lösung des von Russland provozierten Transportproblems hinzu - viele Waggons dürfen immer noch nicht für den Melasse eingesetzt werden... angebliche Gefährdung der russischen Öffentlichkeit...) und Spanien erhielt erhebliche Mengen Rübenmelasse, die über das Schwarze Meer verladen wurden. Hier liegen für altertümliche Ware die Forderungen bei bis zu USD 160,00/170,00 MT FOB.

Wie erwähnt berichtete Maxim Basov, der CEO der russischen Gruppe „Ros Agro“ (produziert u.a. Zucker und Schweinefleisch), dass er davon ausgeht, dass die Anbaufläche für Zuckerrüben um etwa 30% fallen wird und nicht mehr als 900.000 ha kultiviert werden. Ursächlich sind reduzierte Staatshilfen und die hohen Getreidepreise. Der jährliche russische Zuckerverbrauch beträgt etwa 5,9m MT. Sollte die Produktion auf unter 4m MT fallen, dann würden wieder erhebliche Mengen Rohzucker zur Raffination importiert werden. Aus unserer Sicht ist ein Rückgang der Anbauflächen auch ein Zeichen einer Selbstregulierung des Marktes, was bei nachhaltiger Umsetzung Russland als Investitionsstandort interessanter macht.

Die neuen Ernten werden noch nicht diskutiert, zu unsicher ist die tatsächliche Melasseproduktion. Man kann es kaum glauben, dass in Osteuropa der Einbruch der Zuckerrübenanbaufläche tatsächlich so hoch ausfällt. Oder doch?

Deutschland

„Unsere Meinung: Statistik ja, aber mit Augenmaß!“



Rübenmelasse:

Die Bedenken hinsichtlich der kommenden Ernte haben sich etwas gelegt – zumindest was die Auswirkungen der verspäteten Aussaat betrifft. Preislich haben sich keine neuen Erkenntnisse ergeben. Alterntige Preise zogen leicht an. Aus der neuen Ernte wurden keine weiteren Mengen von der ersten Hand an deutsche Abnehmer verkauft. Die Fermentationsindustrie ist zunächst gut gedeckt und wird voraussichtlich nur noch Spitzenmengen kaufen müssen. Anders sieht es bei der Versorgung der Futtermittelindustrie aus, dessen mengenmäßige Versorgung besonders stark durch die Anbaureduzierung betroffen ist, da die Verkaufsmengen an die Hefeindustrie insgesamt gegenüber dem Vorjahr sogar gestiegen sind.

Rohrmelasse:

Die Preise für Futtermelasse bzw. 47%-Ware an der Weser, in Apenrade und in Amsterdam bewegten sich mit überschaubaren, geringen Schwankungen auf einem unveränderten Niveau. Es scheint ausreichend Ware vorhanden zu sein, um die bestehende Nachfrage zu decken.

Auch wenn die Frachten-Kostensituation dem Handel im April/Mai etwas wohlgesonnener gewesen ist, so ändert das nichts an den generell hohen Vorlaufkosten, bevor die Ware beim Konsumenten eintrifft.

Der Futtermittelkonsum wird noch einige Mengen abdecken müssen, wobei der feste lokale Rübenmelassepreis für Rohrmelasse unterstützend wirkt. Mittelfristig dürften kaum Preiserhöhungen an der Weser durchzusetzen sein.



Preisnotierungen Mai 2013:

Rübenmelasse 42%

NiedersachsenEUR/MT 145,00

Rohrmelasse 43%

Bremen..... EUR/MT 147,50

Europa: Melasseproduktion für 2013/14. Erste Schätzungen erwarteten für die EU eine Produktionssteigerung um etwa 100.000 MT auf 3,7 Mill. MT und für Gesamteuropa einen Anstieg auf 6,89 Mill. MT. Wir selber erwarten einen Rückgang für Europa um bis zu 500.000 MT – abhängig von Osteuropa, natürlich.

Allgemein: Übereinstimmend berichten die deutschen Zuckerproduzenten, dass sie hinsichtlich Melasse sehr gut verkauft sind. Es verbleiben demnach nur noch Spitzenmengen unverkauft in deren Händen. Die Hefeindustrie, dessen Mitglieder die größten deutschen Melasse-Einzelkäufer darstellen, hat sich dem entsprechend parallel sehr gut eingedeckt. Bei dem offenen Bedarf handelt es sich ebenfalls wahrscheinlich nur noch um überschaubare Mengen.

Norden: Im Anschluss an die erfolgten Verkäufe an Handel und Industrie haben sich keine nennenswerten Ansätze für weitere Abschlüsse ergeben. Der Handel ist zwar willig zusätzliche Mengen aufzunehmen und hierfür notgedrungen auch Prämien zu zahlen, erhält aber keine Offerten an Hand. Offensichtlich hat Nordzucker erfolgreich einen Großteil der Produktion zu steigenden Preisen im Markt platziert und steht nicht mehr unter Abgabedruck. Inwieweit noch begrenzte Mengen in den Markt gelangen, ist sicherlich auch von der Ethanolherstellung seitens Fuel 21 bzw. der Zusammensetzung des dafür eingesetzten Rohstoffmixes abhängig. Preislich liegen Rohr- und Rübenmelasse mehr oder weniger auf gleichem Niveau – es besteht also nahezu die perfekte Preissymmetrie (zumindest wenn man den Gedanken der höheren Wertigkeit von Rübenmelasse als Futtermittel gegenüber Rohrmelasse vernachlässigt). Für den Handel wird es also schwerer größere Abschlüsse zu buchen. Oder, anders ausgedrückt und dem polnischen Sprichwort folgend: ohne Wind musst Du rudern.

Nord-Osten: Auch hier sind kaum noch nennenswerte unverkaufte Mengen an Koppelprodukten der Zuckerindustrie für 2013/14 zu erwarten. Der Handel scheint ausverkauft zu sein.

Westen: Pfeifer & Langen erklärte, dass man für die neue Ernte sehr gut verkauft sei. Wir gehen davon aus, dass wie üblich die größte Mengen an die Fermentationsindustrie abgegeben wurde. Preislich sind die Erwartungen aller Marktbeteiligten erfüllt worden.

Osten: Wie berichtet hat die erste Hand das Fabrikat Zeitz bis September 2014 mehr oder weniger ausverkauft. Es verbleiben also nur noch Restmengen aus einer unverkauften Sicherheitsmarge. Ebenso soll das Fabrikat Könnern ausverkauft sein. Die Preise haben sich dementsprechend befestigt. Das gilt sowohl für vordere Ware, die kaum noch offeriert wird, als auch für Terminabschlüsse.

Süden: Südzucker hat vorerst die Bücher für Melasse geschlossen, nachdem die geplanten Mengen vom Markt aufgesaugt wurden. Auch ohne Raketenwissenschaft studiert zu haben überrascht das nicht, da die zur Verfügung stehende Menge, unter dem Eindruck der Flächenreduzierung, für den Futtermiteinsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich fällt. Nicht nur das Inlandsgeschäft, sondern auch die Exportverkäufe unterstützten den Markt im Süden und Südwesten. Dieser Job ist also erfolgreich erledigt.



Meinungsfreiheit

Definition: „Objektiv“ = meine Meinung. „Subjektiv“ die Meinung anderer...

Allgemein: Weiterhin offen ist der Ausgang der Brüsseler Diskussionen über die Energiepolitik und den zeitlichen Fortbestand der EU Zuckermarktordnung. Um es mit Mark Twain zu formulieren: „Manchmal frage ich mich, ob wir von intelligenten Leuten regiert werden, die uns für dumm verkaufen, oder von Dummköpfen, die es wirklich ernst meinen.“ Hoffen wir, dass sich das Parlament zumindest mit der Forderung der Verlängerung der ZMO bis 2020 durchsetzt. Das würde Mark Twain dann wenigsten teilweise relativieren. Auch die Zuckerelexportierenden AKP-Staaten warnen vor einer Beendigung der Zuckerquoten vor 2020, da eine deartige Entscheidung die wirtschaftliche Lage dieser Länder erheblich verschärfen würde. Man fordert die EU auf das „ACP-EU Cotonou Accord and Partnership Agreement“ zu honorieren.

Global/Europa: Im April wurden einige Schiffe mit Rohrmelasse nach Europa abgefahren, da hier aufgrund von zuvor vollkommen überzogenen Preisforderungen überraschende Einkaufsmöglichkeiten bestanden. In Asien bewegt sich wenig und trotz einer besser als erwarteten Zuckerrohrernte in Thailand blieben die Exporte dort hinter dem Vorjahr zurück. Üblicherweise ist das dritte Jahresquartal weltweit durch ein geringes internationales Angebot geprägt. Andererseits ist traditionell der Bedarf im Sommer, zumindest seitens der Futtermittelindustrie, rückläufig. Momentan liegen die asiatischen FOB Preise bei USD 135,00 oder sogar höher. Hinsichtlich der neuen Ernten ist es zu früh, um den Fortgang der Dinge festzulegen. Einerseits muss bedacht werden, dass der Handel 2012/13 mit deutlich niedrigeren Preisen, als den heute vorherrschenden, in das Geschehen einstieg. Folglich wurden teilweise wirklich herausfordernde Terminverkäufe auf lange Sicht getätigt. Dieses Risiko wurde auch aufgrund von Nichterfüllungen in Indien nicht honoriert. Man sollte meinen, dass es sich insofern herumgesprochen hat, dass sich Margen von nur noch USD 1,00 oder 2,00 pro MT als echter Bumerang erweisen können. Insofern rechnen wir damit, dass vor dem Einstieg in die neuen Ernten der Handel den Markt ernsthaft testen wird und dementsprechend auch vorsichtiger hinsichtlich Vorverkäufen agiert. Da, jedenfalls betrifft das den Futtermittelkonsum, die Käufer nicht Schlange stehen (sie hoffen auf die Segnungen schwacher Tendenzen in Chicago und den lokalen Getreidemärkten), ist auch niemand ernsthaft gefordert Entscheidungen zu treffen.

Wir warnen allerdings vor der simplifizierten Formel „niedrige Zuckerpreise (Futures) = niedrigere Terminpreise für Melasse“. Korrekt ist, dass die Zuckerpreise in Erwartung größerer Zuckerrohrernten fallen. Tatsächlich zeigt die Erfahrung, dass sich der Zucker- und Melassepreis teils sehr unterschiedlich darstellt und entwickelt. Dieses umso stärker, je deutlicher politische Entscheidungen (Ethanolproduktion etc.) Einfluss auf den Markt nehmen. So ist es durchaus denkbar, dass ein Verfall der Zuckerpreise die Ethanolproduktion beflügelt und damit den Melasseanfall zurückschraubt. Abgesehen davon ist natürlich von entscheidender Bedeutung „wo“ mehr Zuckerrohr geerntet wird. Zu Vorsicht sei also geraten, auch wenn die Rohrmelassepreise wahrscheinlich nicht in den Himmel steigen. Wie hieß es? Manche erwarten im Himmel einen Jahrmarkt... dort steht aber nur ein Karussell.

Frachten: der Frachtenmarkt ex Asien tendiert leicht schwächer bei knapp über USD 50,00 MT. Insgesamt belaufen sich die Kosten für den Importhandel aber immer noch auf ca. USD 60,00 MT, da die Schiffe i.d.R. in mehreren Häfen, mit entsprechenden Hafenkosten, abgeladen werden (müssen). Für April-Abladungen aus Zentralamerika wurden ähnliche Raten angelegt.

Und Deutschland: Die Anbaufläche ist mittlerweile bekannt, also einigermaßen reduziert im Rahmen der Erwartungen. An Feuchtigkeit hat es auch nicht gemangelt und mit etwas Sonne, nicht nur im Herzen, sind die jungen Rüben auf einem guten Weg. Davon nicht beeindruckt ist der Melassemarkt. Dieser hat sich, allen Unkenrufen zum Trotz, wieder einmal von der festen Seite gezeigt. Das wiederum ist allerdings keine Überraschung gewesen, bedenkt, man die rückläufige Produktion, die Tatsache, dass alleine der Futtermittelsektor das geringere Produktionsvolumen zu spüren bekommt und den stetigen Rohrmelassemarkt. Die Zuckerindustrie ist offensichtlich gut verkauft. Bleibt also die Frage, ob der Handel noch auf großen unverkauften Positionen sitzt. Das scheint, folgt man den Marktberichten, nicht der Fall zu sein, da der Handel als verlängerter Arm für die Belieferung der Futtermittelindustrie selber ja bekanntlich gegenüber dem Vorjahr selber nur deutlich geringere Mengen kaufen konnte. Zwar wichen einige Konsumenten inzwischen auf alternative Produkte aus dem Bereich „Vinasse“ aus, aber letztlich glauben wir, dass für das Gros der anfallenden Produktion keine neuen Messen gesungen werden.

Ausgehend von den uns bekannten Geschäften und den vermutlich noch unverkauften Mengen sowohl in Händen der Zuckerindustrie und des Handels gehen wir davon aus, dass das insgesamt noch frei zur Verfügung stehende Volumen nur einige wenige zehntausend Tonnen umfasst. Eine derartige Menge „überfordert“ den Markt keineswegs, insbesondere eingedenk der Tatsache, dass hiermit noch die Versorgung bis inkl. September 2014 gedeckt werden muss.

Executive Summary

"It is a very sad thing that nowadays there is so little useless information around."

O.Wilde



Cane molasses: The European supply with cane molasses should be sufficient to cover the demand. The existing stocks tapered gains and stopped some bulls in their track. The supply was to a large extent originated in Central America resp. Mexico and to a lesser part only in Asia. On a year to year basis the exports in Thailand were down by around 100.000 MT what might be surprise to some in view of the healthy crop. Other than that most exporters in Pakistan and India are sitting on a fence, high and dry. Therefore it seems like the general price level will continue on a rather stable tone. In India we expect a rising local demand due to the stronger local ethanol production.

Over the last couple of weeks the USD extended gains against the EUR supporting prices in Europe.

Beet molasses: Finally the fields have been drilled. It is expected that the acreage in Germany will be lower by 7-15%, depending on the area and more so in the south than in the north. In Poland the reduction should reach up to 13%. Especially in Poland it remains to be seen what the effect of the very late sowing might be. The Ukraine announced that the acreage is down by 37% and recently news from Russia indicated a reduction by 30%. Since all four countries play a major role in their region respectively in the international export market it looks like the price scenario for beet molasses is set to be rather firmer than weaker. We expect that sellers initially ask for 30% more. Should the reduction of around a third come true in both Russia and the Ukraine than the molasses export volume will be hit. That will impact on the supply of e.g. countries like Denmark that imported some volume via the Baltic States. For such kind of business also the problematic and still unclear situation - that has been provoked by Russia regarding the molasses transport by railway cars - weights on the readiness to start this operation in 2013/14.

It is needless to mention that also the securities of supply Mediterranean region will suffer from a lack of Black Sea shipments. Countries like Spain covered quite substantial volumes of eastern European beet molasses. A winner will be Egypt where, provided the political situation will not worsen, the acreages are sufficient to keep the strong export business afloat. During the new crop (now) prices already picked up strength and should the crops of Russia/Ukraine not be impressed by a miracle than also 2014 will allow the Egyptian sugar industry to take some profits – at least from their molasses exports, if not the sugar market.

Locally prices in Germany firmed further as the cultivated acreages are known and one can roughly calculate by what year-on-year factor the molasses production will be cut. With the yeast industry having covered most of their demand for 2013/14 (i.e. the total purchased volume will be bigger than last year) the local German feed industry will suffer most from the lower supply especially with the exports into neighbouring countries running at a constantly strong level. That is also one reason why CMS became suddenly the flavour of the year with additional customers buying in volumes for 2013/14. Already today it might well happen that the demand for German CMS will outrun the availability in the foreseeable future.

Freight Market: freight rates tended somewhat slightly weaker from Asia towards Europe to a level of around USD low 50,00 MT. Actually that level corresponds well with the freight ex Mexico. That means that the total costs for the import trade still touch USD 60,00 MT since a lot of shipments have to be discharged in various destination.

Our Opinion: Again and again one has to be wary about the over simplistic logic of "lower sugar prices = lower molasses prices". Matters ... could play out in other way. For various reasons both products moved during the past sometimes even into opposite directions. The more so the stronger the impact of political agendas like the ethanol production. It is therefore unchanged true that you neither can feed "futures" to your animals nor produce yeast out of them.

Anyway, we expect that in the absence of miracles the general course for beet molasses is set provided the forecasts on the sugar beet acreages in Russia and the Ukraine do not turn out to be completely faked. For cane molasses the old crops are basically in the bag. Positive surprises – from a buyer's perspective – came up only in America. Generally speaking the supply of cane is lowest during the third quarter each year. On the other hand the demand e.g. from the feed sector is lowest during the summer months. For new crop activities it is early stages, however, looking back on 2012 one might expect a somewhat relaxed attitude of the trade when it comes to purchasing out of the crop 2013/14. After all, the first deals of the then new crop 2012 were done partly far below the actual values, which by the way was also true for some really daring forward sales of the trade. Following some non-fulfilments in India such risks were not seriously rewarded. That means that even the last village trader might have learned the lesson that selling for profits of EUR 1,00 or 2,00 MT only might turn out to be an incalculable risk. Of course it's easy to say this in hindsight; however, we expect that before the trade enters new crop business both when it comes to buying and selling the depth of the water will be sufficiently checked out.

DMH Deutsche Melasse Handelsgesellschaft mbH

Esplanade 29-30 • D-20354 Hamburg • Germany

Tel. +49-(0)40-3003937-0 • Fax +49-(0)40-3003937-29 • info@deutsche-melasse.de